

Korbach

Jette Mosheim, geb. Beifuß
geb. 7.8.1867 in Laasphe¹
gest. 16.9.1943 in Theresienstadt

Ehemann:

Joseph Mosheim (1857-1918)

Kinder:

Louis, 1897-1942 Majdanek

Bertha, 1900-1944 Stutthof²

Jette Beifuß heiratete zu einem nicht bekannten Zeitpunkt Joseph Mosheim und zog zu ihm nach Adorf.

1897

Sohn Louis wurde am 6.5. 1897 geboren.

1900

Tochter Bertha wurde am 1.1.1900 in Adorf geboren.

1918

Ehemann Joseph Mosheim starb am 25.11.1918 im Alter von 61 Jahren. Er wurde auf dem Adorfer jüdischen Friedhof beigesetzt.³

1939

Am 16. April zog Jette Mosheim mit Sohn Louis von Adorf nach Frankfurt, weil man ihr an ihrem Wohnort das Leben zur Hölle gemacht und dem Sohn die Existenzgrundlage entzogen hatte.⁴

1942

Am 15. September wurde Jette Mosheim mit dem Transport XII/3⁵ von Frankfurt nach Theresienstadt deportiert. Mit 1369 bis 1378 Juden war der Transport ungewöhnlich groß; viele Waisenkinder waren im Zug.

Einen Tag später erreichte der Zug sein Ziel.

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt⁶

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche

¹ Geburts-, Deportations- und Todesdaten: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006; außerdem: Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer (yadvashem.org); Informationen zur Familie, soweit nicht anders bezeichnet: Ortssippenbuch Adorf, 2. Aufl. 2021, S. 339f.

² <https://yvng.yadvashem.org/nameDetails.html?language=de&itemId=12524081&ind=1>; 16.2.2022

³ Foto: Stadtler

⁴ Quelle: HNA – Frankenberger Allgemeine vom 12.1.2003

⁵ Die römische Ziffer XII stand in der Theresienstädter Registratur für Transporte aus Frankfurt; XII/3 bedeutet, dass es sich um den dritten Transport von Frankfurt nach Theresienstadt handelt.

⁶ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

Korbach

Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁷.

1943

Exakt ein Jahr nach ihrer Ankunft, am 16. September 1943, starb sie in der ehemaligen böhmischen Garnisonsstadt.

⁷ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06